

# Feelings

## Remus x Sirius ?

Von Sakiko\_Seihikaru

### Kapitel 3: Aussprache

#### Kapitel 3: Aussprache

Am nächsten Morgen schlug Remus die Augen auf, da er das Gefühl hatte, dass irgendetwas nicht stimmte. Langsam richtete er sich in seinem Bett auf und sah auf den Wecker.

Es war Zeit zum Aufstehen, aber irgendetwas fehlte?

Sirius!

Er seufzte leise und traurig. Eigentlich weckte ihn sein bester Freund jeden Tag, wenn er im Turm war und selbst, in seiner Zeit als Werwolf kam er vor dem Unterricht vorbei um nach ihm zu sehen, doch heute war es anders.

Mit einem mulmigen Gefühl in der Magengegend stand er auf und schob die Vorhänge bei Seite. James wuselte bereits durch den Raum und versuchte nebenbei Peter zu wecken.

Sirius Vorhänge waren allerdings noch geschlossen, was Remus völlig ungläubig zur Kenntnis nahm. Normalerweise stand sein bester Freund immer als erster auf, selbst mit der schlimmsten Grippe oder am Wochenende.

Was war los?

"Guten Morgen, Remi", hörte er plötzlich James Stimme.

"Morgen", erwiderte Remus nur knapp, während er dem Sucher einen kurzen Blick zuwarf und dann wieder Sirius Vorhänge anstarrte.

James folgte seinem Blick und ging dann zu ihm.

Erst als der andere Junge vor ihm stand, blickte Remus zu ihm auf.

"Was?", fragte er nur knapp und nickte mit dem Kopf in Richtung der geschlossenen Vorhänge.

James seufzte lautlos und zuckte mit den Schultern.

"Er meinte, da für euch beide ja heute morgen Runenkunde ausfallen würde, bliebe er lieber noch etwas liegen." Die Stimme des Quidditchkapitäns klang nicht überzeugt von dieser Aussage.

Remus zog die Augenbrauen hoch und sah seinen Freund völlig verdutzt an.

"Ich weiß, geht mir genauso", meinte dieser daraufhin nur, er schien es auch für eine Ausrede zu halten.

Er atmete einmal tief durch, dann zuckte er mit den Schultern, wenn Sirius es so wollte, wieso sollten sie ihn stören?

Mit schlurfenden Schritten ging Remus ins Bad und machte sich fertig, schließlich gab es nur jetzt Frühstück und er ging ungern hungrig in den Tag.

Später machte er sich dann zusammen mit James und Peter auf in die Große Halle. Sirius wollte nicht mit, obwohl James sein ganzes Überredungstalent hatte spielen lassen.

Natürlich sorgte es gleich für unzählige Klatschgeschichten, als sie nur zu dritt erschienen, doch sie ignorierten es einfach und setzten sich an ihren Tisch. Im Laufe des Frühstücks kamen immer wieder vereinzelt Mädchen angelaufen, die sich erkundigten, ob Sirius vielleicht krank war, manche schienen richtig besorgt zu sein. Remus ging das nach einer Weile ziemlich auf den Keks und so fielen seine Antworten manches Mal nicht so freundlich aus wie sonst.

Als die Schüler langsam zum Unterricht aufbrachen, sprach ihn James noch einmal an. "Remi?", fragte dieser vorsichtig, denn seine Laune war deutlich erkennbar auf einem Tiefpunkt angelangt.

"Was ist?" Eigentlich wollte er nicht so gereizt reagieren, doch er tat es dennoch.

"Ich wollte dich nur bitten, vielleicht noch einmal mit Sirius zu reden. Euer Gespräch gestern Abend im Bad schien ja nicht besonders gut gelaufen zu sein. Ihr habt beide bedrückt ausgesehen. Siri ist mit einem Gesicht aus dem Bad gekommen, das hab ich noch nie an ihm gesehen. Er schien total nachdenklich, aber auch irgendwie geschockt und wütend. Hattet ihr einen Streit?" Remus sah seinen Freund vollkommen überrascht an.

"Wir haben uns nicht gestritten", meinte er nur, aber wie sollte er Sirius' Reaktion einordnen?

"Rede bitte trotzdem noch einmal mit ihm. So habe ich ihn noch nie erlebt." James lächelte ihm noch einmal aufmunternd zu, ehe er seine Sachen packte und mit Peter zum Unterricht verschwand.

"Ich doch auch nicht", antwortete er, obwohl der Schwarzhaarige schon aus der Großen Halle gegangen war. Remus blieb allein am Tisch, seine Gedanken kehrten zum gestrigen Tag zurück. Was konnte Sirius so beschäftigt haben?

Es war doch bis fast zum Schluss gut gelaufen, Sirius hatte auch schon wieder gelächelt und dann hatte er ihm gesagt, dass er verliebt war. Anschließend war er aus dem Bad gerannt.

Ob Sirius es ihm übel nahm, dass er ihm nicht verriet, in wen er verliebt war?

Aber sein bester Freund war doch nicht so kleinlich, oder?

Gut, bis jetzt hatte Remus ihm auch noch nie von diesen Gefühlen erzählt, ob es daran lag?

Seufzend erhob er sich, wenn er nicht mit ihm redete, würde er wohl auch keine Antwort bekommen, also machte er sich auf den Weg zurück zum Gryffindorturm.

Die Unsicherheit und regelrechte Angst, die er dabei hatte, durch diesen Fehler vielleicht Sirius Freundschaft eingebüßt zu haben, wurde mit jedem Schritt ein klein wenig größer, dabei tat er doch alles um ihn nicht zu verlieren und wenn, dann doch bitte nicht so.

Remus hatte für den Weg zurück in den Turm sehr viel länger als üblich gebraucht, seine konfuse Gedanken, sowie das mulmige Gefühl im Bauch waren keine guten Beschleunigungshilfen.

Als er vor ihrer Zimmertür ankam, atmete er noch einmal tief durch. Noch nie war es ihm so schwer gefallen mit Sirius zu reden, eigentlich war es noch nie schwer

gewesen.

Vielleicht war ja diese Zeit jetzt vorbei?

Doch obwohl er sich total mies fühlte, kamen ihm diese Gefühle sehr bekannt vor, fast wie ein alter Freund, denn seit er sich eingestanden hatte, dass er in seinen besten Freund verliebt war, hatte er sich immer so gefühlt, wenn er sich vorstellte, Sirius von seinen Gefühlen zu erzählen.

Endlich legte er seine Hand auf die Klinke und drückte sie nach unten. War er schon immer so langsam gewesen?

Vorsichtig schob er die Tür auf und erschrak als sie leise quietschte. Schnell schob er sich durch den schon entstandenen, schmalen Spalt und schloss die Tür wieder hinter sich.

"Du musst nicht extra leise machen, ich bin wach", erklang Sirius Stimme so deutlich wie unerwartet und ließ Remus leicht erschrocken zusammenfahren. Er brauchte einige Augenblicke bis er sich weiter traute, den Blick starr auf die immer noch zugezogenen Vorhänge geheftet.

In Gedanken ermahnte er sich selbst zu ein bisschen mehr Mut, schließlich sollte ihre Freundschaft nicht an so einer Lappalie scheitern, dann doch lieber an seinem Geständnis, dann hätte er wenigstens noch was davon, doch bis dahin, war noch Zeit und er hatte nicht vor, diese ohne den Schwarzhaarigen zu verbringen.

Mit etwas sichereren Schritten ging Remus schnurstracks auf Sirius Bett zu, wer nichts wagt, der nichts gewinnt.

Seine Finger zitterten leicht, als er nach dem Vorhang griff, doch dann zog er ihn mit einem Ruck auf und blickte genau in das Gesicht seines besten Freundes.

Er setzte sich zu diesem aufs Bett und ließ sich die Vorhänge hinter ihm wieder schließen.

"Wir müssen reden!", sagte er ernst und mit fester Stimme, obwohl sein Herz beim Anblick von den blauen Augen seines Gegenübers schneller zu schlagen begann.

Einen Augenblick noch erwiderte Sirius den Blick, dann zog er sich die Decke über den Kopf und ließ sich wieder auf sein Kissen sinken.

"Später", murmelte er nur noch ablehnend, doch Remus war jetzt entschlossen genug und so zog er dem anderen einfach die Decke weg.

"Nicht später, jetzt!" Seine Stimme hatte einen Befehlston und nebenbei schob er Sirius Decke hinter seinen Rücken, aus dessen Reichweite. Wie schön warm sie war und wie angenehm sie nach Sirius roch.

"Remus, was soll das?" Sein Gegenüber richtete sich auf und sah ihn ein wenig sauer an, doch je länger sie sich ansahen um so mehr verschwand dieser Ausdruck aus seinem Gesicht. Nach einigen Augenblicken sah Sirius ihn nur noch irgendwie traurig an.

"Was das soll?", begann Remus und musterte seinen besten Freund einmal von oben bis unten, wobei ihm nicht verborgen blieb, das er in seinem Schlafzeug, das lediglich aus einem Shirt und einer kurzen Hose bestand, eine wirklich sehr gute Figur machte.

"Seit ich dich kenne, schafft es nicht einmal der kälteste, ungemütlichste Wintertag dich länger als nötig im Bett zu halten. Du bist immer der erste von uns vieren, der auf den Beinen ist, egal ob zur Schulzeit oder in den Ferien. Und du weißt, wie sehr du mir damit in den Winterferien auf die Nerven fällst, weil ich dann dein einziges Weckopfer bin. Und was ist heute los? Du bist weder krank, noch übermüdet oder ähnliches, aber trotzdem liegst du immer noch im Bett. Und Mister 'Ich schlafe nie länger als unbedingt nötig' hat heute sogar das Frühstück verpasst. Du siehst, wir haben zu reden und zwar jetzt!" Remus lehnte sich leicht zurück, die warme Decke in seinem

Rücken gab ihm Sicherheit, so ähnlich fühlte es sich an, wenn Sirius ihn umarmte. Sein Blick hatte den seines besten Freundes nicht eine Sekunde losgelassen und mit leichter Befriedigung bemerkte er, dass dieser ziemlich erstaunt war.

"Du hast wohl Recht." Sirius senkte den Blick.

Remus rückte etwas näher zu ihm, obwohl er damit die Wärme der Decke bedauerlicherweise hinter sich lassen musste.

"Siri, was ist denn los? James meinte, unser Gespräch gestern ... Na ja ... Du weißt schon, ist nicht so gelaufen wie es sollte", druckste er ein wenig herum, schließlich würden sie dann auch sicher wieder auf die Sache mit seiner Verliebtheit kommen.

"Ja, stimmt schon", gab Sirius zu, verstummte dann aber.

Remus sah seinen besten Freund missmutig an, musste man ihm heute jedes Wort aus der Nase ziehen?

"Bitte, Siri. Rede mit mir, wir sind doch Freunde. Ich mache mir Sorgen um dich." Er griff nach der rechten Hand des anderen, die vor ihm auf dem Laken lag und sah ihm in die Augen.

Sirius schien einen Moment überrascht, doch dann lächelte er schwach.

"Ja, Freunde." Seine Stimme war leise und hatte einen fast melancholischen Unterton, doch Remus ließ nicht locker, kurz drückte er die Hand. Er sah den anderen fast flehend an, es fehlte nicht viel und er würde anfangen zu weinen.

Erschrocken und schuldbewusst erwiderte sein bester Freund den Blick.

"Tut mir leid." Seine Stimme war noch immer fast ein Flüstern, doch diesmal blieb es nicht bei den paar Worten. "Mir geht nur seit gestern so vieles im Kopf herum, was du zu mir gesagt hast. Um ehrlich zu sein, hab ich heute Nacht gar nicht geschlafen, Remi."

Remus war ein wenig überrascht, aber vor allem verwirrt von dieser Antwort. Sirius, der sonst schlafen konnte, wo er ging und stand, hatte wegen ihrem Gespräch gestern kein Auge zugetan?

Er musterte das Gesicht seines Gegenübers und obwohl es immer noch so hübsch wie immer war, konnte er doch leichte Schatten unter den Augen erkennen. Es war nicht gut, wenn man sich so viele Gedanken machte. Remus kannte das aus eigener Erfahrung, auch wenn er nicht genau wusste, worüber sich der andere den Kopf zerbrach. Aber jetzt sollte er seinen besten Freund erst einmal davon ablenken und ein bisschen aufheitern.

"Toll, über so was denkst du die ganze Nacht nach, aber wichtige Dinge, zu denen ich dich ermahne, gehen dir zu einem Ohr rein und zum anderen wieder raus. Womit hab ich dich nur verdient?" Theatralisch verdrehte er die Augen und wurde für seine kleine Vorstellung auch Sekunden später mit leisem Lachen belohnt.

Sirius lachte wieder, zum Glück. Auch auf seinen Lippen erschien nun ein Lächeln, er konnte den anderen eben einfach nicht deprimiert oder gar traurig sehen.

"Danke, Remi!" Sein bester Freund sah ihm tief in die Augen, das Herz schlug Remus fast bis zum Hals, doch er würde es sich nicht anmerken lassen. Sie waren Freunde, da war so ein Blickkontakt normal.

"Kein Ursache! Einen tollen Wecker wie dich finde ich schließlich nicht so schnell wieder", grinste er ihm entgegen, er musste seine innere Unruhe überspielen.

"Na herzlichen Dank auch, Remi." Sirius schüttelte gespielt empört den Kopf, doch dann funkelte er ihn auch schon wieder schelmisch an.

"Aber dann hab ich ja noch eine Remi-Weckung bei dir gut, oder?" und kaum hatte er diese Worte gesagt, stürzte er sich auch schon mit seinem Kissen auf ihn und zwischen ihnen entbrannte eine wilde Kissenschlacht. Beide lachten ausgelassen und erst als

Remus Blick auf Sirius Uhr fiel, stoppte er das Ganze.

"Mist, ich muss mich beeilen. Gleich geht Zauberkunst los." Erschrocken sprang er auf und zog Sirius Vorhänge auseinander.

"Was schon? Na, dann mal los." Und auch Sirius wollte aufspringen, doch Remus hielt ihn zurück.

"Nein, du legst dich hin und holst deinen Schlaf nach", befahl er schon fast.

Sein bester Freund, der schon halb aus dem Bett gestiegen war, sah ihn verwirrt an.

"Aber der Unterricht?" Sein Gegenüber sah jedoch nicht sehr abgeneigt aus den Vorschlag anzunehmen.

"Leg dich bitte wieder hin. Ich bin schuld, dass du nicht geschlafen hast, also kümmere ich mich auch um eine Ausrede und schreib für dich mit. Unausgeschlafen bist du im Unterricht eh immer die totale Plage", versuchte sich Remus zu erklären, obwohl der Hauptgrund wohl eher war, dass er sich einfach Sorgen machte und sich ein klein wenig schuldig fühlte.

"Na gut, aber nur dir zuliebe." Sirius zwinkerte ihm zu und legte sich wieder aufs Bett.

"Da bin ich ja beruhigt, dass du nur mir zuliebe schwänzt und nicht weil du es möchtest", lächelte auch Remus und blickte, vor dem Bett stehend, auf seinen besten Freund herunter, der auf irgendetwas zu warten schien, den Blick zum Fußende des Bettes gerichtet.

Langsam folgten seine Augen der Richtung, bis sie an der leicht zerknautschten Bettdecke hängen blieben.

"Du erwartest doch jetzt nicht etwa ...". Der Dackelblick aus den wunderschönen, blauen Augen bestätigte seine Vermutung.

"Du hast sie mir schließlich weggenommen." Und zum Blick gesellte sich ein astreiner Siriusflunsch.

Remus verdrehte die Augen, dann beugte er sich zu der Decke und breitete sie über dem anderen aus.

"So, jetzt zufrieden?" Er ahnte schon, dass da sicher noch etwas kommen würde.

"Und wo bleibt mein Gute-Nacht-Kuss, Remi?" Remus sah seinen besten Freund sprachlos an, manchmal zweifelte er ernsthaft an dessen Geisteszustand und das Wort Kuss ließ seine Fantasie auch noch zusätzlich Achterbahn fahren. Leichte Röte breitete sich auf seinen Wangen aus, in jemanden wie Sirius verliebt zu sein, war wirklich nicht leicht.

Es dauerte einige Augenblicke, bis er sich wieder ausreichend unter Kontrolle hatte.

"Seit wann brauchst du denn so was?" Ein klein wenig Unsicherheit war noch immer in seiner Stimme.

"Sonst brauche ich so was auch nicht, aber du willst ja unbedingt, dass ich mitten am Tag einschlafe, da brauche ich so was schon." Sirius Augen schienen immer größer zu werden.

"Und du meinst, da ich dich dazu bringen will, muss ich das auch ausbaden?" Irgendwie hatte Remus ja schon Lust, aber das könnte ihn doch verraten, oder?

"Genau so ist es, also ich warte." Sein bester Freund schloss nun die Augen und spitzte seine Lippen, er musste bei diesem Anblick leicht verträumt anfangen zu lächeln. Es war schon eine verführerische Situation, doch er wollte Sirius Unbekümmertheit auch nicht ausnutzen.

Also, was tun?

"Du bist echt nicht normal, Sirius Black!", mit diesen Worten beugte sich Remus zu ihm hinunter und hauchte ihm einen Kuss auf die Wange.

"So und jetzt schlaf!" So schnell wie es unauffällig möglich war, zog er den Kopf

zurück.

Nur kurz kreuzten sich noch ihre Blicke, dann wand Remus Sirius lieber schnell den Rücken zu. Das Blut schoss ihm in die Wangen.

"Bis heute Nachmittag!" und mit diesen Worten verließ er schnell ihr Zimmer.

Sein Herz klopfte ihm bis zum Hals, er hatte das Gefühl ganz Hogwarts musste es hören und noch immer konnte er Sirius' weiche Haut an seinen Lippen spüren.

Warum hatte er das nur getan? Jetzt wusste er, wie es war seine Wange zu küssen, wie musste es da erst sein, seine Lippen zu küssen?

Er hatte eindeutig einen Fehler gemacht, warum war er so dumm gewesen?

So dumm und so verliebt ...

Ende Kapitel 3